



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten

Hay, John

Freyburg in der Eydgnoschaft, 1587

VD16 H 844

Die 130. Frag.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32773

deß Altars hat gesagt/das ist mein Leib/Oder dem newwen Euang-
gelio so da lehrt/das ist Brodt vnd mein Leib?

Die 126. Frag.

Wo wo lehret die Schrifft/das das Brodt im Sacrament
bleybe/sey auch der Leib Christi im Brodt/zugleich wie das
Wildprät in einer Pasteten/wie ihr spöttlich lehret?

Die 127. Frag.

Lehret die Schrifft auch / das der Leib Christi / nicht durch
die Wort Christi so baldt sie gesprochen werden/ sonder erst
hernach durch die Niesung im Sacrament seye? Gleich
als solt das allmächtig Wort Gottes durch welches alle Ding ers-
chaffen sindt/im Sacrament nicht wircken mögen / biß das man
mit den Zänen drein bisse?

Die 128. Frag.

Dieweyl diß Sacrament ein Pfandt der Liebe Gottes ges-
gen vns ist/vnd ein Bandt der Einigkeit aller rechtglaubis-
gen Christen/als Gliedern eines Leibs / welches Haupt ist
Christus Jesus? Warumb vergleicht ihr euch dann nicht zur all-
gemeinen Einigkeit/mit entpfahung der einen Gestalt? Nicht das
ihr so vil Zwytrachts mit beyden Gestalten anrichten / gleich als
wäre mehr an den äusserlichen Gestalten gelegen/ als an der inner-
lichen Substanz vnd Wirkung dises Sacraments/vnnd an der
Einigkeit gemeyner Christenheit/ die vns Christus mit sampt den
lieben Aposteln so treuwlich befohlen haben?

Die 129. Frag.

Ist dises Sacrament zum Heyl deß Menschens vnder bey-
den Gestalten/so wol deß Weins/als deß Brods nothwendig/
so beweyset es durch die Schrifft: wo ihrs nicht könnet/
so bedarff es auch nicht so vil Geschreys darumb.

Die 130. Frag.

Was ursach soll es darauß folgen/das der Kelch bey der
Niesung dises Sacraments zum Heyl nothwendig sey/
darumb

Q iij

darumb

darumb das Christus der Herr hat gesagt / Johan. am 6. Cap. Werdet ihr nicht essen von dem Fleisch des Menschen Sohns / vnd trincken von seinem Blut / so werdet ihr kein Leben in euch haben. So doch Christus hie nicht meldung thut / der äusserlichen gestalten Brods vnd Weins / sonder seines heiligen Fleisches vnd Blüts selbs / so beyde innerlich vnd unsichtbarlich bey einandern vnder der Gestalt des Brods findt / wie er es alsbaldt hernach selbs zuverstehen gibt / als er die Nutzbarkeit beyder des Fleisches vnd Blüts vnder der einzigen Gestalt des Brods begreiffet vnd beschleußt / als er spricht : Welcher von diesem Brodt isset / der wirdt leben in Ewigkeit. Dieweyl auch hie in diesem Spruch essen vnd trincken nicht so grob auff Eapharnaitische weys verstanden wirdt / wie von andern Speysen / sonder bedeuten beyde zugleich ein einzige Nießung allein / gleich wie auch von der ewigen Weisheit gesagt wirdt / Eccles. 24. Die mich essen / die wirdt mehr hungern / vnd die mich trincken / die wirdt mehr dürsten / Wie auch in diesen Worten / Matth. 5. Selig findt die hungert vnd dürstet nach der Gerechtigkeit verstanden wirdt / also werden auch hie beyde essen vnd trincken / von einerley Gestalt geredt. So doch auch Christus der Heylandt allhie selbs die Sach genügsam zuverstehen gibt / dann so offte er von der innerlichen Substanz des Sacraments hie redet / hat er allweg beyde Fleisch vnd Blut zumal gemeldet / so offte er aber von der äusserlichen Gestalt geredt / allein des Brods gedacht hat / vnd des Weins geschwigen / darmit nicht jemandis vermeinte / das beyde Gestalten zum Heyl erfordert wären / oder das nicht so vil vnder einer Gestalt als vnder beyden wäre.

Die 131. Frag.

Warumb solte nicht das kostbarliche Blut vnd der Leib Christi in diesem Sacrament beyeinander seyn / dieweyl Christus ganz vnd vollkommen ist / nicht zertheilt / 1. Corinth. 1. Dieweyl auch sein heiliger Fronleichnam nicht ohne Blut sein kan / als wäre es ein todter Körper / dann Christus nur einmal für unsere